

Königsberg, April 1759

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)

25 Mein lieber Bruder,

Gott schenke Dir Gesundheit und Kräfte zu Deinem Beruf. Sey in Ansehung meiner in keiner Verlegenheit. Gott wird es wohl machen. Ich wünschte, Dein ganzes Vertrauen zu haben, sey nicht zurückhaltend noch scheu gegen mich. Alles was Dich angeht, wird zugl. meine Freude und Sorge
 30 seyn. Ich bin Gott Lob! leidlich gesund, den jungen Berens habe zu meinem großen Vergnügen gestern bey uns gehabt. Ich wünschte, daß er den ganzen Sommer hier bleiben könnte; und habe noch viel Hofnung von ihm. Unser alte Vater befindet sich Gott Lob! erträgl. Zöpfel aber sehr krank, und in Gefahr. Gott helf ihn! Ich habe gestern Abend ein neu Trauerspiel: Philotas
 Seite 314 gelesen und heute schon Wagner gebeten es für den HE Rector beyzulegen. Ein wunderschön Ding! Er wird es Dir und meinem Freunde B. mittheilen.

An Hauskreutz fehlt es unserm lieben Alten nicht; deswegen freue ich mich, daß ich hie bin und bitte Gott um Klugheit und Gedult für Ihn so wohl als
 5 mich. Gestern waren uns. beyde Leute als beseßen – heute wieder außerordentl. manierl. Was für ein ungl. und wetterwendisch Geschöpf ist der Mensch – ich und Du – der kluge wie tum, und der tumme wie gescheid. Die beyden Seiten von einer Tapete können nicht so ungl. einander wegsehen als die Leidenschaften unsers Herzens und ihr Gewebe in unsern Handlungen. Jeder
 10 von unsern Entschlüßen kommt auf eine wunderbare Art zur Welt als die Erzeugung v Geburt des Menschen ist – auch von jenem heist es: im verborgenen, in der Erde gebildet – Wir wollten diese Woche unsere Andacht halten. Gott gebe uns ~~diese~~ nächste Woche Glück und Seegen dazu. Ich trug jetzt eben einem Bettler sein Gebühr entgegen, der mir dafür das Evangelium
 15 von der wunderbaren Speisung vorlas. Der Schluß davon heist: er entwich beyseit alleine.

Melde mir doch, wenn Du etwas vom HE. Doctor in Mitau und s. Bruder in Grünhof erfährst; und schreibe uns bald. Ich umarme Dich aufs herzlichste, und bitte Deinen lieben Wirth nebst Seinem ganzen Hause aufs zärtlichste zu
 20 grüßen. Verschweige mir Deine beyläufige Gedanken über vorfallende Umstände nicht. Ich habe an HE Karl geschrieben, und werde bey ein wenig mehr Muße an meinen Freund kurz oder lang, lustig oder ernsthaft, heulend oder pfeifend antworten. Lebe wohl, vergiß mich nicht, habe im Gedächtnis Jesum Christum den gekreuzigten – Bruder, Vater, Freund, Weiberliebe alles flüßet
 25 in Ihm zusammen – Kramers Paßionsreden sind bisweilen unser Abendbuch – Etwas zu viel vom Schulredner und Schulgelehrten. Die übrigen Abende ersetzen jetzt die Zeitungen die Karten. Du übersetzst – Dein Thun und Laßen seegne Gott! Ich ersterbe Dein treuer Bruder und Freund.

Adresse mit Rest von rotem Lacksiegel:

à Monsieur / Monsieur Hamann / mon Frere / à Riga. / par faveur.

Provenienz:

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (55).

Bisherige Drucke:

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 367–368. ZH I 313–314, Nr. 142.

Kommentar

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 313/30 Adam Heinrich Berens, Brief
Nr. 140 (ZH I S. 311/14), Brief Nr. 143
(ZH I S. 326/23) | 314/15 Joh 6,15 |
| 313/33 Zöpfel | 314/17 Johann Ehregott Friedrich Lindner
und Gottlob Immanuel Lindner |
| 313/34 Lessing, <i>Philotas</i> | 314/21 Carl Berens |
| 314/1 Friedrich David Wagner | 314/21 geschrieben] nicht überliefert |
| 314/1 Rector] Johann Gotthelf Lindner | 314/22 Freund] Johann Christoph Berens |
| 314/2 B.] Johann Christoph Berens | 314/25 Cramer, <i>Passionspredigten</i> |
| 314/12 in der Erde] Ps 139,15, Brief
Nr. 139 (ZH I S. 304/20) | 314/27 Thun ...] aus der 3. Str. des Liedes
»Nun Gott Lob, es ist vollbracht« von
Hartmann Schenck (1634–1681). |

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe. Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.